

les capitulaires carolingiens, 209—216. — P. Francastel, A propos des églises-porches: du carolingien au roman, 247—257. — F.-L. Ganshof, Charlemagne et le serment, 259—270. — P. Goubert, Chronologie des lettres austrasiennes, 291—295, datiert die Stücke der *Epistolae Austrasiacae*, die Byzanz betreffen. — R. Guillard, Les dèmes. *Oi δήμοι. Αἱ σόαι* 297—306, beschreibt die Sitzanordnung der Zirkusparteien im Hippodrom zu Byzanz. — L. Guizard, Note sur trois manuscrits des lettres d'Yves de Chartres, conservés à la bibliothèque de l'université de Montpellier, 307—312. — G. Le Bras, Boniface VIII, symphoniste et modérateur, 383—394, bietet nichts Neues. — J.-F. Lemarignier, La dislocation du „pagus“ et le problème des „consuetudines“ (Xe—XIe siècles), 401—410, untersucht den rechtlichen Inhalt des Begriffs *consuetudines*, des Sammelnamens für die Rechte des Adels als Träger der staatlichen Befugnisse seit der Auflösung der Rechtseinheit des karolingischen *pagus*. — R. S. Lopez, The unexplored wealth of the notarial archives in Pisa and Lucca, 417—432, bietet neben einem inhaltlichen Überblick Textproben aus einigen unveröffentlichten Notariatskartularen des 13. Jh. aus Pisa und Lucca und weist auf ihren sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Wert hin. — J.-B. Mahn, Le clergé séculier à l'époque asturienne (718—910), 453—464. — H. Marc-Bonnet, Richard de Cornouailles et la couronne de Sicile, 483—489, schildert die Phasen der Verhandlungen Innocenz' IV. mit Richard v. C. und sieht dessen Ablehnung der Krone Siziliens in der Abneigung gegen ungewisse kriegerische Unternehmungen und große Geldausgaben sowie in verwandtschaftlichen Bindungen an seine Neffen Heinrich, Statthalter in Sizilien, und Konrad IV. begründet. — C. Marinesco, Du nouveau sur Jacques Coeur, 491—499, behandelt auf Grund bisher unbekannter Quellen der Archive von Barcelona die Beziehungen J. Cs zu Aragon, Katalonien, Neapel, besonders aber zu Alfons V. und bietet damit eine Ergänzung zu dem Buch von H. de Man. — H. Morel, Une association de seigneurs gascons au XIVe siècle, 523—534. — P. Roussel, La conception de l'histoire à l'époque féodale, 623—633, stellt einige Tendenzen ma. Chronisten zusammen. — J. Schneider, Note sur l'organisation des métiers à Toul au Moyen Age, 659—664. — H. Terrasse, Conséquences d'une invasion berbère: le rôle des Almoravides dans l'histoire de l'Occident, 673—681. — G. Tessier, Les diplômes carolingiens du chartrier de Saint-Martin de Tours, 683—691. — Vgl. auch S. 578, 586, 588, 590, 599. F. J. S.

Kölner Untersuchungen. Festgabe zur 1900-Jahrfeier der Stadtgründung, hg. von Walther Zimmermann (Die Kunstdenkmäler im Landesteil Nordrhein, im Auftrage des Kultusministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen hg. v. W. Zimmermann, Beiheft 2) Ratingen 1950, Alois Henn, VIII u. 216 S. — Der Inhalt dieses Bandes betrifft zwar in vorwiegendem Maße die kunsthistorische Forschung, der „Die Zerstörungen an Kölner Bauwerken während des Krieges 1939—45“ (zusammengestellt von Albert Verbeek und Walther Zimmermann) die Gelegenheit zu manchen, sonst nicht möglichen Beobachtungen gegeben haben; besonders zu nennen sind in dieser Hinsicht Zimmermanns ertragreiche „Neue Beobachtungen zur Baugeschichte von Groß St. Martin in Köln“, wie die von Verbeek „Zur Baugeschichte der Minoritenkirche“ und der gemeinsame Aufsatz dieser beiden Forscher „Zur Baugeschichte der Kirchen St. Alban, St. Johann Baptist und St. Peter“. Aber auch der an der Kontinuitätsfrage interessierte Historiker wird in Köln künftig nicht an den hier einschlägigen Arbeiten des Bandes vorbeigehen können. Das gilt von den sorgsam den Befund abwägenden Untersuchungen Otto Doppelfelds über „Die römische Stadtmauer von Köln“, die besonders in den Ausführungen über das Verhältnis von Mauer, Wall und